

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 26. März.

Die geplante Fleischverkaufshalle

unseres Schlachthofs wurde gestern von dem Finanzausschuss beraten. Das Schlachthofstutorium hatte sie für eine Notwendigkeit erklärt und das Projekt, dessen Ausführung mit 409 500 Mark veranschlagt ist, akzeptiert. Auch im Bauausschuss war das Projekt gutgeheißen worden.

Der Finanzausschuss stellte sich indes gestern auf einen andern Standpunkt. Er liete in mehrfacher Beziehung Kritik und bewies vor allem die Rentabilität. Den Schwerpunkt seiner Bedenken legte der Ausschuss jedoch auf die Ermüdung, daß die Eigenbewirtschaftung eines Um- und Erweiterungsbau der Diemiger Bude plane, die nach Süden, nach der Richtung des Schlachthofes, verlagert werden soll. Ehe sich die Finanzlinienfestlegung, die diese Veränderung bedingt, nicht überlegen lasse, gläubte der Ausschuss keine Entscheidung treffen zu können.

Man beschloß deshalb, die nötigen Informationen einzufordern und dann in etwa 3 Wochen gemeinsam mit dem Schlachthofstutorium und dem Direktor des Elektrizitätswerkes das Projekt von neuem zu beraten.

Das Schwimmbadprojekt

beschäftigte gestern Bau- und Finanzausschuss in gemeinsamer Sitzung.

Bekanntlich hatte der Bauausschuss seinerzeit beschlossen, das Projekt, das er als eine außerordentlich glückliche Lösung des Problems anerkannte, mit Rücksicht auf die nicht rasige Finanzlage unserer Stadt und in Anbetracht der allgemeinen schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse auf drei Jahre zurückzulegen, zumal die Ausführung des Bauplans statt der in der Methe vorgezeichneten halben Million über eine Million erfordert. Aber das Stadtvorordnetenkollegium war der Ansicht, daß die finanzielle Seite der Sache in erster Linie den Finanzausschuss beschäftigen müsse. Und so wurde jene gemeinschaftliche Tagung beider Kommissionen beschlossen, die gestern stattfand.

In der Sitzung wurden Bedenken wegen der außerordentlichen Höhe der Kosten laut. Man sprach die Ansicht aus, daß das Projekt wesentlich verbilligt

werden könne. Es sei nicht nötig, zwei Schwimmbassins anzulegen, je eines für Herren und Damen; man käme mit einem Bassin aus, wenn man für Männer und Frauen verschiedene Abteilungen anlege. Ebenso seien die Nebenanlagen, die große Ausgaben verursachen, nicht nötig. Die Berechnung, die über die Rentabilität angestellt worden ist, wirde nicht überzeugend. Die darin nachgewiesenen Verluste würden viel größer sein, man müsse mit einem jährlichen Zuschuß von 90 000 Mark rechnen und das sei doch eine zu gewaltige Last. Das Bad solle erbaut werden, aber möglichst im Rahmen des Anleiheprogramms.

Indessen kamen die beiden Ausschüsse zum Beschluß, das Stadtbauamt um zwei neue billiger Entwürfe zu ersuchen. Der eine soll zwei, der andere ein Bassin vorsehen.

Der Finanzausschuss

beriet gestern den Ankauf von Hospitalplätzen zur Erweiterung des Stieghauses. Der Hospitalvorstand verlangte, daß die Stadt ihm jenen ganzen an das Stieghaus angrenzenden Komplex abnehme und dafür pro Quadratmeter 10 Mark zahlen solle. Der Magistrat will indessen nur einen Teil des Terrains erwerben und der Bauausschuss hat sich auf den gleichen Standpunkt gestellt, dabei aber noch den Einheitspreis auf 8 Mark herabgesetzt, in der Überzeugung, daß das Land mit diesem Satz reichlich bezahlt sei.

Der Finanzausschuss kam in der gestrigen Sitzung zu der gleichen Ansicht. Es soll nur ein Teil des Terrains und zwar nur zum Preise von 8 Mark angekauft werden. Man hofft, daß die Regierung in geredeter Würdigung der tatsächlichen Verhältnisse dem Verkauf zu diesem Preise zustimmt.

Für Verlegung und bauliche Veränderungen der Kassen- und Bureauräume im Schlacht- und Viehshof wurden 3500 Mark bewilligt. Für zwei neue zu erbauende Pferdeställe unserer Artillerie werden 60000 Mark veranschlagt. Der Finanzausschuss genehmigte das Projekt. Die Verzinzung und Amortisation wurde in Anbetracht der Verkürzung der Rente mit 6 1/2 Prozent festgesetzt.

Weiter genehmigte man die Annahme eines Legates in der Höhe von 500 Mark für die Erhaltung eines Erbgräbnisses auf dem Stadtgottesacker und von 200 Mark zur Unterhaltung eines Reitergrabes am Nordfriedhof.

Der Witwe eines sächsischen Arbeiters wurde eine Rente von 151,20 Mark zuerkannt.

Den Preis für eine Hospitalstelle, die neu zu besetzen ist, stellte man mit 1789,55 Mark fest.

Schließlich genehmigte man die von uns schon mitgeteilten neuen Bestimmungen über das Grabfeldgewesen und bewilligte dem Verein für Volkswohl 50 Prozent Freieremäßigung für Gas.

Zu einem Feldzug wider die Mühen

ruft der Magistrat heute in einer amtlichen Bekanntmachung auf, und zwar werden die Hausabfuhrsvorarbeiten erlucht, in der Zeit von heute an bis zum 6. April gemeinsam den Kampf gegen die Mühsen zu führen. In Kellern, Böden und Ställen möge man Wände und Decken mit einem Schrubber (feuchtem Tuch) abwischen und die Mühen, die dort überwintern, zerdrücken oder mit einer Spirituslampe abfegen oder die Räume mit einem im Infrarotenteil beschriebenen Pulver austräumen.

Also auf zum Vernichtungskrieg!

Die vierte Tagung deutscher Berufsverbände

wird in diesem Jahre in München, im Anschluß an die Tagung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit, voraussichtlich am 22. und 23. September d. J. stattfinden. Als Beratungsgegenstände wurden zunächst festgesetzt:

1. Die Besondere und auf die Minderjährigen mit besonderer Berücksichtigung der Haager Konvention.
2. Die Ausgestaltung des Meldewesens in Deutschen Reich.
3. Die Mitwirkung des Arztes bei älteren Minderjährigen.
4. Die Haftungspflicht des Berufsverbands.

Bedeutende Fraktionen sind bereits als Referenten gemeldet. Als Näheres durch die Geschäftsstelle des Archivs Deutscher Berufsverbände, Frankfurt a. M., Stiftstraße 30.

Künstlerfest im Stadttheater.

Erfreulicherweise laufen die Platzbestellungen für das Fest am morgigen Sonnabend so zahlreich ein, daß ein vollständiger ausverkauftes Haus zu erwarten ist. Der wohlthätige Zweck der Veranstaltung rechtfertigt die jährlich zunehmende Beliebtheit des Künstlerfestes um so mehr, als auch alle Besucher in den Vorjahren stets mit der Gewißheit in später Nachtstunden aus dem Theater heimgeführt sind, einen fröhlichen und genussreichen Abend verbracht zu haben. Nach ein Wort über die Befehung der Kasse, Robert und Berttram. Die Titelfolgen, die beiden vorwegnen Bagabunden Robert und Berttram statten die Herren Leny und Stahler mit ihrer eigenen unwiderstehlichen urwüchsigem Komik aus. Den Michel hat Herr Landorn, den Strambach Herr Mann übernommen. Der dicke Mehlmeier wird von Herrn Schölling gespielt. Die Familie Appelmeyer findet in Herrn Sieg, Nebel, Jrl. Scholma und Brandow würdige Vertretung. Es sei noch ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß an den Büfets (Sekt, Hofbräuer, Erfrischungen, Würstel, Bolsalibze, Bowle, belegte Brötchen usw.) mäßige feste Preise normiert sind, daß unaufgefordert herausgegeben wird und Ueberzahlungen nicht verlangt werden, wenn sie auch im Interesse der guten Sache erwünscht sind.

Zur Erlangung der Doktorwürde legte Herr Friedrich Rabenau als Gehilfen der philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität hierseits seine Inaugural-Dissertation „Quaestioinon Solimanarum“ des gleiches Herr Richard Wilke aus Halle a. S. seine Inaugural-Dissertation „Ueber Polymorphie der kristallinen Flüssigkeiten und über kristallinische Harze“, Herr Friedrich Raspe aus Berlin seine Inaugural-Dissertation „Ueber

die Konstitution der Vinolensäure“, Herr Wolfgang Reidermeier, gepr. Nahrungsmittelchemiker aus Magdeburg, seine Inaugural-Dissertation „Die Bedingungen der Esterisierungs- und Esterifizierungsbildung von Bohrnis cinerea auf künstlichen Nährböden“ und Herr Referendar Dr. jur. Paul Trautmann aus Halle a. S. seine Inaugural-Dissertation „Riels Ratsoverfassung und Ratswirtschaft vom Beginn des 17. Jahrhunderts bis zum Beginn der Selbstverwaltung. Ein Beitrag zur deutschen Städtegeschichte“ vor.

Der Schüler des Herrn Rudolf, der auf Grund seiner künstlerischen Leistungen sich das Zeugnis zum Einjährig-Freiwilligen Dienst ohne wissenschaftlichen Nachweis erwarb, heißt Kellert.

Militärpersonalien. Günzel, Oberst, im Füsilier-Regt. 36 vom 1. April ab auf ein ferneres Jahr zur Dienstleistung beim Gr. Generalstab kommandiert, desgleichen auf ein Jahr Oberst. Pimmermann von demselben Regiment. Zur Hauptabteilung anstalt als Erzieher kommandiert Wittbauer, Oberst, im Füsilier-Regt. 36. Der Adjutant der Kavallerie Dr. Schmidt wurde zum Oberarzt befördert. Der Wundarzt bewilligt dem Stabsarzt der Landwehr 1. Aufgebots Prof. Dr. Fetzkes.

Die Wähler für Rechtspflege in Thüringen und Anhalt, herausgegeben von Oberlandesgerichtsrat Dr. v. Sommer in Jena, verlegt bei Hermann Köhler in Jena, bringen im 35. Bande neuer Folge 1., 2. und 4. Heft neben Mitteilungen über Veränderungen im Bestande der Thüringer Gerichtsbeamten, Rechtsanwärtigen, Staatsprüfungen vor allem Entscheidungen auf der Rechtsprechung der thüringischen Gerichte. Von einem allgemeinen Interesse dürfte der im 3. Heft abgedruckte Vortrag von Prof. Dr. Weber-Jena über „Denkmalpflege und Heimatkunde in der Gesehung der Gegenwart“ sein.

Zwangsvollstreckung. Im Wege der Zwangsvollstreckung wurde an hiesiger Gerichtsstelle das hier Burgstraße 19 belegene, auf den Namen des Maurermeisters Wilhelm Gebhardt hier eingetragen besaube Grundstück, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 3570 Mark, öffentlich meistbietend versteigert. Es erlangt der Zurechner Alfred Bödler hier für 72 700 Mark. Der Zuschlag ist erteilt worden. — Das zu Eisdorf belegene, auf den Namen des Bäckermeisters Hermann Friedrich eingetragene Grundstück, in dem Bäckerei betrieben wurde, kam vor einigen Tagen zur Versteigerung. Dasselbe erlangt der Maurermeister F. Höhne in Söbbitz für 16 700 Mark. Der Zuschlag wird am 29. März erteilt werden. — Aufgehoben ist die Versteigerung des Landwirts Schöpfelins Kolonnenwegs Nr. 72 in Oberreitersbach und des Zimmermanns Sackeschen Hauses in der Reichstraße, Nr. 26.

Die Reformen der Steuern Preußens und des Reichs, soweit sie für den Hausbehälter von Bedeutung sind, lautet das Thema, über das Herr Rechtsanwalt Herzfeld in der heute abend in den Kaiserhöfen stattfindenden Verammlung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins sprechen wird. In Ergänzung des geistigen Einladungsinerats, in welchem schließlich die Reformen Preußens und des Reichs als Vortragsgegenstand angegeben waren, weisen wir heute noch einmal auf die Wichtigkeit des letzteren hin und empfehlen den Hausbesitzern einen zahlreicheren Besuch der Verammlung.

Hallisches Turnweien. Nach der letzten Statistik vom 1. Januar 1909 zählen die zur deutschen Turnerschaft gehörenden hiesigen Turnvereine an steuerpflichtigen Mitgliedern: der Allgemeine Hallische Turnverein 175, der Giebichensteiner Turnverein 165, der Kaufmännische Turnverein 142, der Männer-Turnverein 89, der Turnverein „Frieden“ 60, der Cröllwitzer Turnverein 49, Turnverein „Guts Muths“ 44, Akademischer Turnverein „Gothia“ 41, Turnverein „Jahn“, Trotha 35, Jahnischer Turnverein 33, Turnverein „Urania“ 25, zusammen 858. Jugendturner zählen vorstehende Vereine 275. Das ergibt im ganzen 1133 Turner bei 11 Vereinen.

Stadttheater. Sonntag nachmittags findet die 11. Volksvorstellung, ein kleinen Einheitspreisen statt. Zur Aufführung gelangt „Minna von Barnhelm“. Die auf Grund der Vorzugsheine bis Freitag abend nicht abgeholtten Billets werden ab Sonntagvormittag freibändig an jedermann verkauft. Sonntag abend wird zum letzten Male „Tannhäuser“ gegeben. Montag zum letzten Male „Madame Butterfly“. Dienstag zum letzten Male „Fater Junundus“, Rosterhmann in 4 Akten von Dorn. Vorher: „Cavalleria rusticana“, Oper von Mascagni. Mittwoch: Einmaliges Gastspiel der Königl. Kreis-Hofkapellein Amanda Lindner und Rudolph Christians; „Hygiene auf Tauris“. Donnerstag zum zweiten Male: In der Einrichtung der Berliner Hofoper: „Die Hugenotten“. Freitag, „Die Dollarprinzessin“.

Verlobte

sind höchlichst zur zwanglosen Besichtigung unserer ständigen

Ausstellung fertig eingerichteter Wohnräume eingeladen.

Kostenanschläge und Vorbesprechungen bereitwilligst.

Gebr. Bethmann

Kunstmöbelfabrik

Atelier für künstlerische Ausgestaltung der Innenräume.

Vornehme aparte Arrangements. 70 Musterzimmer. Dekorationen nach eigenen Entwürfen.

Grosso Steinstrasse 79. Halle a. S. Grosso Steinstrasse 79.





